

Pressemitteilung

Keine Polizeiarbeit nach Kassenlage!

Entschieden gegen die geplante Strukturreform der bayerischen Polizei wendet sich der Arbeitskreis „Innere Sicherheit“ (AKIS) der Augsburger SPD. Der geplante Wegfall einer Führungsebene und die daraus teilweise resultierende Verlagerung deren Tätigkeit auf die Arbeitsebene vorort, wird aus Sicht des AKIS zu einer massiven Verschlechterung der Polizeiarbeit am Bürger führen.

Wie so viele andere Bereiche der Verwaltung auch, bleibt die bayerische Polizei vor der groß angelegten „Verwaltungsverschlinkung“ der bayerischen Staatsregierung nicht verschont. Dabei wird die Neugliederung der Polizei kaum Ressourcengewinn bringen, sondern weit eher weitere Beschränkungen der effektiven Polizeiarbeit verursachen. „Nach allem, was Stoiber, Faltlhauser und Beckstein bisher unter dem Stichwort ‚Verwaltungsreform‘ abgeliefert haben, befürchten wir massiv, dass nicht fachliche Gesichtspunkte den Umbau der Polizei bestimmen werden, sondern der Rotstift des Finanzministers.“, so Oliver Gundlach und Peter Kreutz, die beiden Koordinatoren des AKIS der AugsburgSPD. Eine der sozialdemokratischen Forderungen, der „Schutzmann an der Ecke“ - also die Polizeipräsenz in den Quartieren - rückt damit in weite Ferne. Wie mit diesem Sparkonstrukt der Sicherheitsanspruch des Bürgers befriedigt werden soll, bleibt bislang unbeantwortet.

Gerade im Bereich der schwäbischen Polizei befürchtet der AKIS, dass sich aus der Neugliederung der Polizeipräsidien strukturelle Nachteile für den Raum Augsburg / Nordschwaben ergeben werden. Durch die Zweiteilung des bisherigen Polizeipräsidiums Schwaben in zwei neue Präsidien in Augsburg und Kempten, sowie die Abschaffung der bisherigen Polizeidirektionen, ergeben sich Folgeprobleme, die in ihrer Konsequenz Einschnitte in die Polizeiarbeit gerade Augsburgs erwarten lassen. „Es davon auszugehen, dass die durch die Auflösung der Polizeidirektionen frei werdenden Mittel zunächst ganz in die Neuaufstellung des Polizeipräsidiums Kempten fließen werden, also in eine völlig neue Verwaltungsbehörde, die es bisher so nicht gab.“, so Gundlach und Kreutz. Wahrscheinlich sei sogar, dass für das neue Präsidium Kempten darüber hinaus gehende Mittel nötig seien, die dann zu Lasten der Polizeiarbeit in Augsburg und Nordschwaben gehen werden. Zusätzliches Geld seitens des Finanzministers aber sei nicht zu erwarten, weit eher sei damit zu rechnen, dass Minister Faltlhauser Einsparungen aus der Reform erwarte, die Polizei also langfristig mit noch weniger Geld als bisher auskommen müsste. „Eine solche Reform um der Reform willen, die langfristig mehr Nachteile als Vorteile für die Polizei im Vergleich zur bestehenden Struktur bringt, macht keinen Sinn.“, stellen die AKIS-Koordinatoren fest. Solange die neuen Strukturen nicht so ausgestattet werden können, dass eine effektivere Arbeit als bisher möglich wird, darf die Staatsregierung der Polizei in Bayern und gerade in Augsburg die Arbeit durch eine nahezu zweckfreie Reform, die eine Aufblähung der Verwaltung nicht aber eine Stärkung der Einsatzkräfte vor Ort bringen wird, nicht erschweren, meint der AKIS. Die Leistungsfähigkeit unserer Polizei wurde eindrucksvoll bei der Fußball WM 2006 sichtbar, diese durch Sparmaßnahmen zu schwächen ist eine sträfliche Torheit.

Oliver Gundlach
Sprecher des AKIS

Oliver Gundlach
Sprecher des
AK-Innere Sicherheit
Ulrich-Hofmaier-Str. 3
86159 Augsburg

Telefon: (08 21) 57 25 89
mobil : 0171 429 30 60
Telefax : (08 21) 58 35 58

e-Mail1: Oliver.Gundlach@spd-online.de
e-Mail2: akis@spd-augsburg.de
Internet: <http://www.akis.spd-augsburg.de>